

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Nibelungen im Frack**

**Grün, Anastasius**

**Leipzig, 1853**

Etwas von dem alten Riesen Einheer

[urn:nbn:de:bsz:31-162755](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162755)

Etwas von dem alten Riesen Einheer.

„Zurück gebt mir den Jonas! Mord, Blitz und Donnerwetter!  
Sonst Krieg um ihn! Eur Liebden stets wohlgeneigter Vetter.“ —  
Den Brief des Preußenkönigs der Herzog liest, erblaßt,  
Doch kann er nimmer sich trennen von dem geliebten Riefengast.

Weh, schon ein Preußenlager diesseit der Landesgränzen!  
Wie's wimmelt dort am Hügel! Welch Rufen, Klimmern, Glänzen!  
Hört ihr's in aller Frühe dort pelotonweis knallen?  
Nicht Flinten! Kleiderklopfer sind's, die auf Uniformen fallen.

Seht rege wie Kranichzüge die Reihn, — doch nicht zu Gefechten!  
 Den Hauptmann hält am Zopfe, ihn regelrecht zu flechten,  
 Der Fähndrich; den der Waibel, den der Gemeine dann,  
 In ungemessner Zeile, so fort und fort, der Mann den Mann!

Staub hüllt und Rauch das Lager, Entsetzen dem Bauernvolke!  
 Doch Pulver nicht, nur Kreide, Haarpuder ist die Wolke,  
 In die noch nicht gefahren, beseelend, zündend der Bliß,  
 Sie ballend zu Wetterschlägen, der Feuergeist des großen Frik! —

Sie späh'n: kein Feind ist drüben! — Doch sieh, jetzt wird entrollt  
 Die Merseburger Fahne, das schwarze Kreuz in Gold!  
 Ein weißes Zelt daneben. Jetzt wirbelt Trommelschlag,  
 Jetzt klingt der Ton der Geige, als ging's zu Kirmes und Gelag!

Der Schuß' an der Kanone läßt scharf, visirt und ruft:  
 „Nun hab' ich auf dem Kerne den musikalischen Schuß!  
 Spottvogel mit der Fiedel, dir sei der erste Gruß!  
 Gilt's jetzt? Nach Tact und Noten die Kugel tanze, knalle der  
 Schuß!“

Der Hauptmann nimmt das Fernrohr, erblaßt und spricht: „Halt  
ein!

Das ist der Riese Jonas, geheiligt sein Gebein.

Der König sprach: Den Jonas schont, wenn ihr klopft die Sachsen;  
Bevor ihr fällt die Eiche, denkt, wie so lang sie mußte wachsen!“

Da rief ein junger Fähndrich: „Dort regt sich's im Gesträuche;  
Gilt's, renn' ich Bajonnette den Feinden in die Bäuche!“

Der Hauptmann schaut durch's Fernrohr: „Ich seh' allein den Längen;  
Es sprach mein Herr und König: Wer dem ein Härlein krümmt,  
soll hangen!

„Nun will ich selbst hinüber in's Feindeslager reiten,  
Daß sie aus Kriegesfährdn entfernen den Geweihten.“  
Er nimmt ein weißes Fähnlein und trabt zu Thal durch's Feld,  
Bis wo der Riese Jonas gemächlich sitzt vor seinem Zelt.

„Ist hier die Vorpostwache? Zum Offizier mich führe,  
Daß er mein Aug' verbinde, Lamhour das Zeichen rühre.“  
„„Ich bin Vorposten, Trommler und Offizier zugleich!““  
Er legt um's Aug' ihm die Binde und schlägt die Trommel mit  
mächtigem Streich.

„So führe denn zum Feldherrn und führe mich zum Heere!“  
 „„Ich bin das Heer und habe Feldherr zu sein die Ehre.““  
 „Du bist wie Luft und Wolke, die Keiner haßt und greift,  
 Du bist wie die Sonnenscheibe, der nie ein Blei das Schwarze streift.“

„Dein Fürst hat, traun, den besten Heerführer, wie ich seh,  
 Dem auf den Wink gehorchen die Glieder der Armee;  
 Drum Meuterei der Truppen droht ihm nicht, wenn er spricht:  
 Das Heer soll sich ergeben!“ — „„Fürwahr, das Heer ergibt  
 sich nicht!““

Der Hauptmann trabt von dannen, zähneknirschend, lachend, beides:  
 „Ein Heer soll ich zermalmen und darf ihm thun kein Leides!  
 Vernichtet' ich's, wär' ewig der Siegespreis verloren!  
 Und zög' ich heim als Sieger, wär' ich zum Galgen erst erkoren!“

Horch, Trommler-Pfeifer-Signale! Heimwärts ziehn Wanderflüge!  
 Heimwärts die Preußen wallen, geschlossene Kranichzüge!  
 Und als er sah ihr Wandern, zog auch Herr Jonas heim;  
 Ihn hält umarmt der Herzog, ihn preist der Hofpoet im Reim:



„Es war ein starker Riese einst in uralten Tagen,  
 Der fünf, sechs Feind' am Spieße, wie fünf, sechs Hasen getragen;  
 Weil wie ein Heer er mächtig, ward er Einheer genannt.  
 Du neu'st den Namen prächtig und galstst allein ein Heer dem Land.

„Dir schmiegt sich die gefeite Goldrüstung um die Lenden,  
 Die noch kein Hieb entweihte, kein Kugelwurf darf schänden.  
 Du unverletzliche Gieße im heiligen Hain der Sachsen!  
 Bevor sie falle dem Streiche, denkst, wie so lang sie mußte wachsen.“

